
DURCHBLICK. Für Langenthal.

Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016 Kurzfassung

Die EVP Langenthal setzt sich ein für ...

- durchlässige Schulmodelle,
- die Einführung von Pedibussen,
- sichere Verkehrswege rund um Schulen und Kindergärten mittels Tempo-30-Zonen,
- die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens und ein entschiedenes Vorgehen gegen die Bildung von Szenen,
- entschlossene Massnahmen gegen unangebrachtes Verhalten (z.B. Vandalismus, Littering, übermässiger Alkoholkonsum, «Herumhängen» von Kindern),
- mündliche Deutschkenntnisse auf dem Sprachniveau B1 als Mindeststandard im kommunalen Einbürgerungsverfahren,
- eine Vorbildrolle der öffentlichen Hand im Bereich der erneuerbaren Energien,
- eine Priorisierung der städtischen Ausgaben mittels einer strategischen Aufgabenüberprüfung,
- einen Erlebnisspielplatz und die rasche Attraktivierung der bestehenden Kinderspielplätze,
- den Um- und Neubau des Alterszentrums Haslibrunnen hin zu einem Kompetenzzentrum «Wohnen im Alter»,
- die rasche Renovation des Stadttheaters,
- eine Attraktivierung des Markthalle-Areals mit einem modernen Stadtsaal,
- den Neubau einer Dreifachturnhalle im Raum Hard,
- die Weiterentwicklung zentraler städtischer Areale (Bahnhof, Mühle, Porzi),
- genügend Baulandreserven mittels einer strategischen Liegenschaftspolitik und gemeindeübergreifender Absprachen.

Auf den nachfolgenden Seiten wird das EVP-Programm für die Legislaturperiode 2013-2016 erläutert, präzisiert und konkretisiert.

DURCHBLICK. Für Langenthal.

Programm für die Legislaturperiode 2013-2016

Die Evangelische Volkspartei (EVP) Langenthal ist eine Partei, die offen ist für neue Ideen und Lösungsvorschläge, um den jetzigen und künftigen Herausforderungen in Langenthal begegnen zu können.

Der Titel des Parteiprogrammes «DURCHBLICK. Für Langenthal.» bringt zum Ausdruck, dass die EVP Langenthal seit Jahren eine Politik mit Sicht und Visionen betreibt. Die Partei hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass ihr das Gesamtwohl und die Zukunft der Stadt und nicht Partikularinteressen am Herzen liegen. Sie stellt konsequent den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns und setzt sich für eine glaubwürdige, evangeliumsbezogene und zukunftsorientierte Politik ein, die die Stadt Langenthal weiterbringt.

1. Unterstützung der Familie

Das familiäre Leben hat einen bedeutenden Einfluss auf das körperliche und seelische Wohlbefinden von Frauen, Männern und Kindern. Die Familie erbringt Leistungen, die mehr gesellschaftliche Anerkennung verdienen. Aus diesem Grund setzt sich die EVP für eine aktive Familienpolitik – unter Berücksichtigung familienähnlicher Gemeinschaften – ein.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP setzt sich für zeitgemässe Angebote an familienergänzender Kinderbetreuung (Kinderkrippen, Tageschulen, Mittagstische, Tageseltern) in Langenthal ein.
- Die EVP engagiert sich für ein familienfreundliches Wohnumfeld: Dazu gehören ein attraktiver Erlebnis-spielplatz (in Zentrumsnähe), die rasche Attraktivierung der bestehenden Kinderspielplätze und sichere Verkehrswege rund um Schulen und Kindergärten mittels Tempo-30-Zonen. Zudem sollte geprüft werden, inwiefern die Spielplätze im Umfeld der Langenthaler Kindergärten für ein breiteres Publikum geöffnet werden sollten.
- Die EVP strebt weitere finanzielle Entlastungen von Familien (und des Mittelstandes) im Bereich der Gebühren (Kehricht, Abwasser, Elektrizität, Gas) an.

2. Die Jugend ernst nehmen

Wir gehen auf die Anliegen und Bedürfnisse der Jugend ein. So kann Vertrauen entstehen. Die Jugendlichen brauchen genügend Freiräume, Schutz und Gestaltungsmöglichkeiten, sollen aber auch verstehen, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP befürwortet entschlossene Massnahmen gegen unangebrachtes Verhalten (z.B. Vandalismus, Littering, übermässiger Alkoholkonsum, «Herumhängen» von Kindern) und engagiert sich dafür, dass die Verantwortung der Eltern konsequent eingefordert wird.
- Die EVP setzt sich dafür ein, den Jugendlichen dort Freiräume zuzugestehen, wo dies sinnvoll ist.
- Die EVP unterstützt Massnahmen in den Bereichen «Jugendschutz» (Beispiel: www.schaugenau.ch) und «Stärkung der Eltern» (Beispiel: «Elternlehre»).
- Die EVP fördert niederschwellige Arbeitsplätze und setzt sich für eine genügende Zahl an Lehrstellen ein.

3. Erfülltes Alter

Knapp ein Viertel der Langenthaler Bevölkerung ist über 60-jährig. Aktuell ist sogar eine Zuwanderung von Senioren nach Langenthal festzustellen.

Es gehört zur Würde des alternden Menschen, dass er die für ihn angemessene Wohn- und Betreuungsform selber bestimmen kann. Die betagten Menschen sollen in der Gesellschaft integriert bleiben. Die EVP steht zu

einer umfassenden und angemessenen Versorgung der betagten Bevölkerung von Langenthal – sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich.

Darüber hinaus soll Langenthal eine Zentrumsfunktion für Betreuungsformen in der Übergangspflege, der Demenzbetreuung und in der Palliativ-Pflege sein. Gerade die Haltung in der Palliativ-Pflege soll Menschen in der allerletzten Lebensphase das Leben und Sterben erleichtern. Dies als mögliche Antwort und als Alternative zu den Sterbehilfeorganisationen.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP unterstützt den Um- und Neubau des Alterszentrums Haslibrunnen hin zu einem Kompetenzzentrum «Wohnen im Alter».
- Die EVP unterstützt Angebote für betreuende Angehörige. Viele ältere Menschen werden von Familienangehörigen unterstützt und gepflegt. Dadurch kann der Eintritt in ein Pflegeheim oft lange Zeit hinausgezögert werden.
- Die EVP engagiert sich für eine Stärkung der SPITEX.

4. Menschlichkeit gegenüber der ausländischen Bevölkerung und Asylsuchenden, Integration

Ausländische Menschen, die bei uns leben, sollen sich integrieren. Dies ist nur möglich, wenn wir ihnen gerecht begegnen und die Asylsuchenden ihrerseits eine Bereitschaft zur Integration an den Tag legen. Die EVP fordert einen gesellschaftlichen Konsens, welche Werte und Normen von Asylsuchenden bzw. Einbürgerungswilligen zwingend eingehalten werden müssen.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP setzt sich dafür ein, im kommunalen Einbürgerungsverfahren mündliche Deutschkenntnisse mindestens auf dem Sprachniveau B1 zu verlangen.
- Integrationswilligen mit Defiziten – vielfach sind dies Ehefrauen von Einbürgerungswilligen mit ungenügenden Sprachkompetenzen – sollen genügend geeignete Angebote zur Weiterbildung zur Verfügung gestellt werden.
- Die EVP fordert, dass die Schulen vermehrt Werte der christlich-abendländischen Kultur vermitteln (z.B. Feiern von christlichen Festen) und auf einen diesbezüglichen Respekt von Seiten der Einbürgerungswilligen hinwirken. Die Schule ist kein wertfreier Raum, sondern muss die religiöse Verankerung von Werten aufzeigen (vgl. das Positionspapier von LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer).

5. Wirtschaft, Gewerbe und Verwaltung

Eine gesunde Wirtschaft ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Umsetzung von Massnahmen in der Sozial- und Umweltpolitik. Wir setzen uns für günstige Rahmenbedingungen und die Förderung innovativer Unternehmen ein. Die Erhaltung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Lehrstellen sind ein vordringliches Anliegen.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP setzt sich dafür ein, genügend Baulandreserven zu attraktiven Konditionen (z.B. im Baurecht) zur Verfügung stellen zu können. Insbesondere im Bereich des Gewerbelandes besteht Handlungsbedarf: In Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde sind neue gewerbliche Baulandreserven und/oder Umnutzungen von Parzellen an die Hand zu nehmen.
- Die EVP unterstützt die Ansiedlung von Firmen, welche neue Arbeitsplätze schaffen. Die knappen Baulandreserven sollen nicht von Firmen besetzt werden, welche viel Platz benötigen, aber wenig Wertschöpfung generieren.
- Die EVP setzt sich dafür ein, dass städtische Arbeitsvergaben an Firmen gehen, die ethische Kriterien erfüllen (Lehrlingsausbildung, Integration von Leistungsschwächeren, Rücksichtnahme auf die Natur).
- Die EVP unterstützt das Projekt «Arbeitsregion Langenthal»: Mittels einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Bodenpolitik sollen neue Möglichkeiten der Arealentwicklung geschaffen werden.

- Die EVP setzt sich für eine strategische Liegenschaftspolitik der Stadt Langenthal ein: Die Stadt soll in der Liegenschaftspolitik eine aktivere Rolle einnehmen und für die Stadtentwicklung zentrale Liegenschaften (z.B. auf dem Bahnhofareal) erwerben.

6. Finanzen

Gesunde Stadtfinanzen stellen für uns eine wichtige Zielsetzung dar. Trotz des Eigenkapitals aus dem onyx-Verkauf gilt es, ohne ausserordentliche Erträge eine ausgeglichene Rechnung zu realisieren. Mit periodischen Aufgabenüberprüfungen sollen Sparpotenziale eruiert bzw. neue Priorisierungen vorgenommen werden.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP steht hinter den Bemühungen, die während Jahren aufgeschobenen Investitionen (z.B. im Bildungsbereich) zu tätigen. Falls möglich, sollen Investitionen in wirtschaftlich schlechteren Phasen realisiert werden (antizyklische Investitionstätigkeit).
- Aufgrund der strukturellen Defizite bzw. der finanziellen Zusatzbelastungen fordert die EVP eine Priorisierung der städtischen Ausgaben mittels einer strategischen Aufgabenüberprüfung. Eine solche Massnahme darf aber nicht zu einem unverhältnismässigen Aufwand führen.
- Falls der Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung dies erlaubt, strebt die EVP eine weitere Entlastung des Bürgers im Gebühren- und/oder Steuerbereich an.

7. Langenthal als Schulstandort

Für die Kinder ist es wichtig, dass sie in der Schule in Wissen, Können, Gemeinschaftsfähigkeit und Selbständigkeit gefördert werden und ein Verantwortungsgefühl für die Mitwelt entwickeln. Kompetente Lehrkräfte und Schulleitungen und eine geeignete Verwaltungsstruktur sind wichtige Instrumente, um diese Ziele zu erreichen.

Für Langenthal als Regionalzentrum ist die Bildung ein entscheidender Standortvorteil. Auf dem Hintergrund dessen, dass Langenthal in den vergangenen Jahren schulische Institutionen verloren hat (universitäres Lehrerbildungsinstitut, Pflegeberufsschule, Landwirtschaftsschule Waldhof), sind neue innovative Schulangebote auszubauen bzw. zu initiieren.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP setzt sich für ein leistungsorientiertes Schulsystem ein. Gleichzeitig sollen Kinder mit besonderen Bedürfnissen so weit wie möglich integriert werden. Durchlässige Schulmodelle sollen die individuellen Stärken und Schwächen von Schüler/-innen berücksichtigen.
- Die EVP schlägt ein Oberstufenzentrum auf dem Areal Kreuzfeld vor. Dieses könnte allen Schüler/-innen ein attraktives, ausgebautes schulisches Angebot mit den nötigen Spezialräumen gewährleisten.
- Die EVP setzt sich für die Einführung von Pedibussen ein. Auf gefährlichen Schulwegen ist der Pedibus eine praktische Alternative zum Elterntaxi. Dabei werden die Kinder zu Fuss von einer erwachsenen Person begleitet.
- Die EVP unterstützt schulische Projekte mit Pioniercharakter: Talent, Time-Out-Klassen, Hochbegabten-Programme.
- Die EVP strebt in Langenthal ein Schulsystem mit einer städtischen Bildungsstrategie an: Jahresstrukturen der verschiedenen Schulzentren sollen angeglichen, die Kompetenzen zwischen der Verwaltung und den Schulleitungen sollen geklärt werden.
- Die EVP unterstützt eine verstärkte Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaft mit den Bildungsinstitutionen in folgenden Bereichen: Design, Schaffung von niederschweligen Arbeitsplätzen/Lehrstellen, Sponsoring von schulischen Angeboten.
- Die EVP wünscht sich eine vermehrte kantonsübergreifende Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe II. Damit soll das Bildungszentrum Langenthal (bzL), Zusammenschluss von Allgemein- und Berufsbildung, als regionaler Bildungsmagnet gestärkt werden.

8. Verkehr, Langenthal als regionales Zentrum

Alle sind für bessere Luft und weniger Lärm. Nur: Ganz ohne Einschränkung, ohne Rücksicht, ohne Verzicht auf gewisse Bequemlichkeiten geht es nicht. Unser Motto: Umstieg wo immer möglich. Langenthal ist eine Wohnstadt. Es braucht Verkehrswege, auf denen sich alle Verkehrsteilnehmenden sicher fühlen.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP wirkt auf eine Attraktivierung der Parkplatz- und Umsteigesituation am Bahnhof hin. Wir fordern einen behindertengerechten Bahnhof und den Ausbau des Park-and-Ride-Angebotes (P+R) am Bahnhof Langenthal.
- Die EVP unterstützt sowohl einen regelmässigen öffentlichen Busverkehr am Sonntag wie auch einen Viertelstundentakt des Ortsbusses.

9. Stadtentwicklung

Eine Stadtentwicklungsplanung soll die Zukunftsfähigkeit der Stadt Langenthal als attraktiven Lebensraum für alle Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig sichern und fördern; sie soll Rahmenbedingungen schaffen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Erhaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Natur- und Kulturraumes.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP engagiert sich für eine Attraktivierung des Markthalle-Areals mit einem modernen Stadtsaal.
- Die EVP setzt sich dafür ein, dass zentrale Areale der Stadt Langenthal (Bahnhof, Mühle, Porzi) schnellstmöglich weiterentwickelt werden, so dass sie zu städtischen Aushängeschildern und Anziehungspunkten werden.

10. Sicherheit

Sicherheit und Freiheit sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner Grundpfeiler des Zusammenlebens. Vor allem die Schwächeren unserer Gesellschaft leiden unter zunehmender Gewalttätigkeit und Rücksichtslosigkeit. Die Jugendkriminalität nimmt stets zu. Dem Vandalismus begegnen wir in unserem Alltag. Der Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung soll besondere Beachtung geschenkt werden, da ein sicheres Umfeld ein wesentlicher Faktor der Standortattraktivität darstellt.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP fordert eine Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens durch eine geeignete Polizeipräsenz und angepasste Präventionsmassnahmen.
- Die EVP fordert ein entschiedenes Vorgehen gegen die Bildung von Szenen. Dazu müssen genügend Ressourcen für Securitas- und Polizeieinsätze zur Verfügung gestellt werden. Das subjektive Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum (z.B. auf dem Wuhrplatz) darf nicht durch Szenen eingeschränkt werden.

11. Langenthal als Energiestadt

Die Stadtbehörden sollen die Öffentlichkeit über Energiefragen kompetent informieren, selber bewusst mit Energie umgehen, Energiesparen tatkräftig unterstützen sowie Unternehmungen und Privatpersonen zum verantwortungsvollen Energieverbrauch ermutigen. Ein sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen (inkl. Entsorgung) hat hohe Priorität.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP setzt sich für die Verwendung von alternativen Energien auf dem Stadtgebiet ein. Mit Anreizsystemen soll die Stadt Langenthal Einfluss auf private Neu- und Umbauten nehmen (z.B. Subventionierung von neuen Solaranlagen).
- Die öffentliche Hand nimmt eine Vorbildrolle ein: Die EVP fordert, dass die Stadt zur Deckung des Warmwasserbedarfs möglichst erneuerbare Energien einsetzt, auf eigenen Gebäuden Fotovoltaik-Anlagen betreibt, konsequent effiziente Geräte und Leuchten beschafft und ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energien bezieht.

12. Freizeit (Kultur, Sport und Vereine)

Kulturförderung ist wichtig. Wenn die Freude am kulturellen Schaffen und Erleben bei allen Bevölkerungsschichten geweckt wird, verbessert sich die Lebensqualität.

Vereine haben eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft. Sie bieten jedermann die Möglichkeit sinnvoller Betätigung, sie fördern den Gemeinsinn, sie vermitteln Kameradschaftsgeist und Solidaritätsdenken. Ihr anspruchsvolles Engagement muss von der Politik verstärkt gewürdigt werden.

Konkrete Ziele und Ideen für die Legislaturperiode 2013-2016:

- Die EVP unterstützt eine rechtzeitige Sanierung des Stadttheaters auf der Basis von Variante B (Optimierung des Ist-Zustandes, modularer Raum für ein Kleintheater, Verschiebung des Einganges).
- Die EVP fordert ein geeignetes Gebäude für Vereine, welches als Übungslokal oder Treffpunkt genutzt werden kann. Dabei stehen insbesondere ungenutzte, städtische Liegenschaften im Vordergrund.
- Die EVP setzt sich für den Neubau einer Dreifachturnhalle im Raum Hard ein. Damit soll der ausgewiesene Raumbedarf im Sportbereich besser abgedeckt werden.
- Die EVP unterstützt die Weiterentwicklung der Regionalbibliothek von einer Ausleihbibliothek zu einer Aufenthalts- und Erlebnisbibliothek.

Langenthal, 12. August 2013

Evangelische Volkspartei (EVP) Langenthal

Der Präsident



Daniel Steiner-Brütsch